

Rapperswil-Jona Eurobot findet am 17. und 18. Mai an der HSR statt

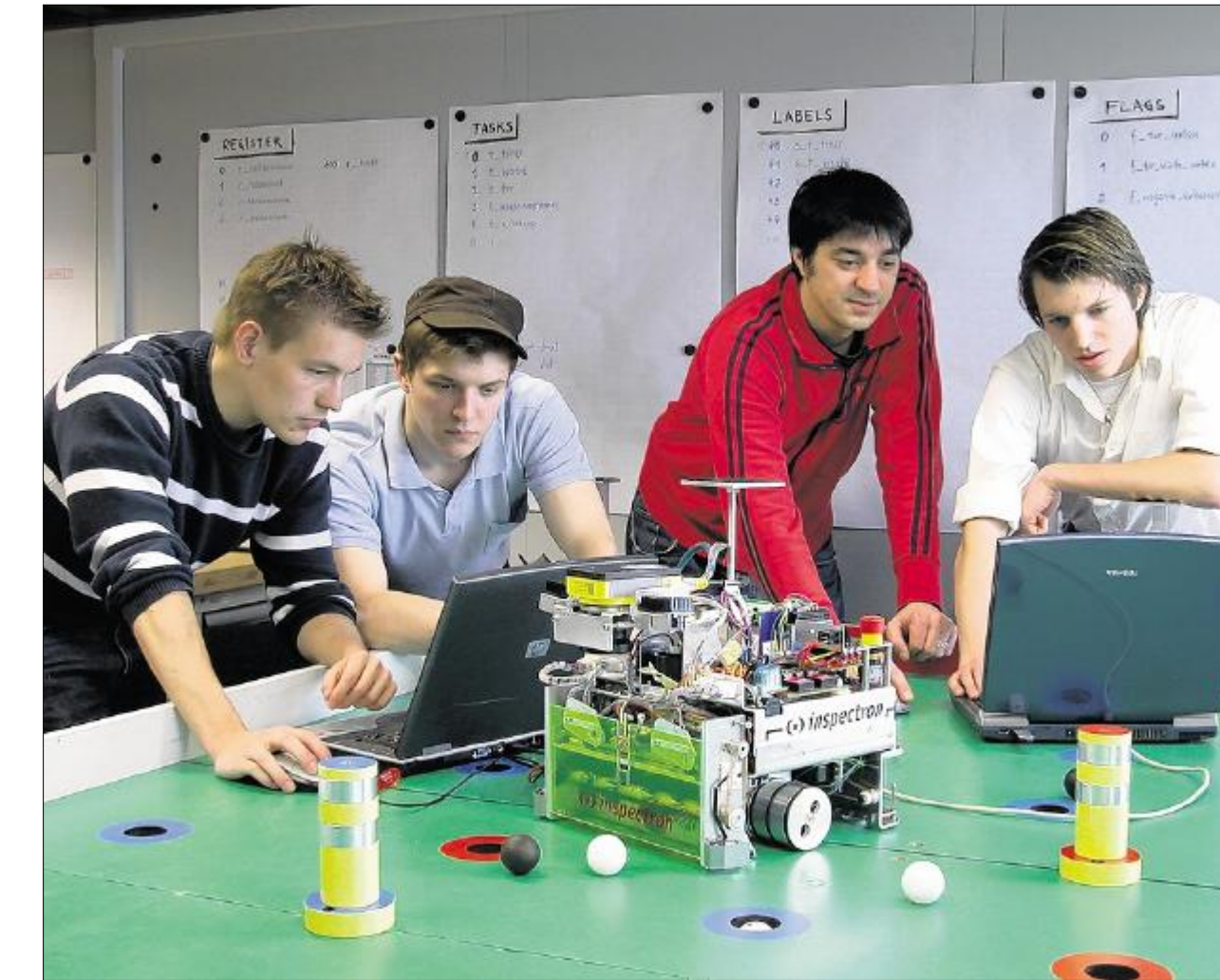
HSR organisiert Roboter-SM

Die Schweizer Meisterschaften der Roboterwettkämpfe Eurobot finden am 17. und 18. Mai zum ersten Mal in Rapperswil-Jona statt. Die Hochschule für Technik ist Veranstalterin der Wettkämpfe.

Eurobot ist ein internationaler Roboterwettbewerb für Teams von Studierenden und anderen Roboter-Interessierten. Im Vordergrund stehen Teamplay, interkultureller Austausch und das Teilen der Begeisterung für Roboter. Jedes Jahr messen sich über 200 Teams aus mehr als 20 Ländern am Wettbewerb. Traditionellerweise nehmen immer auch Teams von Studierenden der HSR teil, und dies mit gutem Erfolg. Sie platzieren sich an den Schweizer und Europa-Meisterschaften regelmässig unter den vorderen Plätzen.

Die Schweizer Meisterschaften finden jedes Jahr an einem anderen Ort statt. Der HSR ist es gelungen, die Austragung der Swiss Eurobot 2008 nach Rapperswil-Jona zu holen. Die Stadt wird damit Schauplatz eines zweitägigen Events, an dem rund 20 Teams aus der ganzen Schweiz teilnehmen. Für Rapperswil-Jona ist dies eine Gelegenheit, sich von seiner schönsten Seite zu zeigen. Und für die Bevölkerung wird es spannend, denn die Finals sind öffentlich.

Zudem wird die HSR viele Attraktionen zum Themenkreis «Roboter» anbieten. Interessierte können beispielsweise unter der Anleitung von Experten eigene Roboter bauen oder die Wettkampf-Teams in der «Boxengasse» besuchen. Prof. Heinz Domeisen, Leiter des Instituts für Mechatronik und Automatisierungstechnik, organisiert das Grossevent. «Wir werden die Swiss Eurobot 2008 zu einem grossen Roboter-Fest für ganz Rapperswil-Jona machen. Mehr



In jedem Roboter stecken viel Arbeit und Teamgeist. (zvg)

sei an dieser Stelle aber noch nicht veratert», sagte Domeisen.

Stark in Robotertechnologie

Robotik ist einer der Kompetenzschwerpunkte, in denen die Institute der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung der HSR tätig sind. Das Institut für Mechatronik und Automatisierungstechnik (IMA) entwickelt unter anderem Roboter, die in der in-

dustriellen Fertigung eingesetzt werden. Das Institut für Labortechnologie (ILT) arbeitet mit Robotern, die im Medizinbereich zum Einsatz kommen. Und das Institut für Mikroelektronik und Embedded Systems (IMES) beschäftigt sich mit Schaltungen und Mikroprozessoren, die in Roboter eingebaut werden. Zudem führt das IMES jedes Jahr die Lego-Roboter-Olympiade RobOlympics.ch für Schülerinnen und Schüler der Region

durch. Obotik wird auch in den Bachelor-Studiengängen Elektrotechnik, Informatik und Maschinenteknik vermittelt. Die HSR-Teams, die an Eurobot teilnehmen, tun dies im Rahmen einer Studienarbeit. Die Teams investieren gut und gerne 3000 Arbeitsstunden in ihren Roboter. Man darf also gespannt sein auf das, was an der Swiss Eurobot 2008 zu sehen sein wird. (pd)

www.ima.hsr.ch, www.eurobot.org

Rapperswil-Jona Am Sponsorenlauf der ISA-Privatschule liefen die Joner Schüler für Ecuasur

Joner Schüler rannten für Ecuadors Süden

Die eisige Kälte konnte ihnen nichts anhaben: Beim gestrigen Sponsorenlauf wollten die Schüler möglichst viel Geld für Ecuasur sammeln.

Gabi Schwegler

Ein etwas anderer Weihnachtsanlass bildete den Abschluss des Schuljahres der ISA-Privatschule Jona. Statt bei Guetsli und Kerzenschein im Schulzimmer zu sitzen, zogen die 80 Schüler ihre Runden am Sponsorenlauf beim Neu- hüsli-Parc. Gesammelt wurde für den Verein Ecuasur aus Jona. Dieser setzt sich im Süden Ecuadors mit Aufbau- und Entwicklungsprojekten für die arme Bevölkerung ein. Zu helfen und etwas Sinnvolles zu unterstützen, war

denn auch für viele die Motivation, trotz der bissigen Kälte am Lauf teilzunehmen.

Nebst einem Hartgesotteten in kurzen Hosen hatten sich viele mit Wollmützen, Schal und Handschuhen auf die Strecke gemacht. «Mir händ de Plausch!», sagte Schulleiter Robert Dörig begeistert. «Es ist erstaunlich, dass alle mitmachen. Sogar die weniger Sportbegeisterten sind voll dabei!» Es zählte sowieso das Mitmachen und nicht die Anzahl absolvierter Runden.

«Sieee, wie lang gahts na?»

So brachten die einen die Strecke in gemächlichem Tempo hinter sich, während die anderen ambitioniert an den Streckenposten vorbeisprinteten. Zu Letzteren gehörte auch Yannick. «Mein Ziel sind 20 Runden! Das wird dann teuer für meine Sponsoren», lachte er und nahm sich am Getränkeposten ei-

nen ausgekühlten Tee. Lechzten in den ersten Runden noch alle nach etwas Wärmendem, bevorzugten viele mit zunehmendem Schwitzen etwas Kühleres. Der wegen einer Verletzung zum Getränkemeister ernannte Samuel hatte zeitweise beide Hände voll zu tun. Je länger der Lauf, desto mehr Läufer versammelten sich um die Teekanne. Und vereinzelt stöhnten Jugendliche: «Sieee, wie lang gahts na?» – «Ihr habt schon mehr als die Hälfte», motivierte Dörig. Und schon spurteten sie wieder los, es gilt ja möglichst viel Geld zu sammeln.

Jeder Franken soll nach Ecuador

«Meine Sponsoren habe ich schnell gefunden, das war kein Problem», erzählte Nura stolz. Begehrte Sponsoren waren bei allen die Grosseltern und Eltern, aber auch Nachbarn und Bekannte. Mit dem Geld, das die jungen Läufer

rinnen und Läufer sammelten, werden Schulhausumbauten mitfinanziert. Das war auch der Grund, warum sich die ISA für dieses Projekt entschieden hat. «Wir wollten mit unserem Beitrag das Schulwesen in ärmeren Ländern fördern», begründet Dörig die Wahl. «Ausserdem war uns wichtig, eine Organisation aus der Region zu unterstützen.»

Der Schule war es ein Anliegen, dass die Schüler genau wissen, für was sich Ecuasur einsetzt und wohin das gesammelte Geld fließt. «Am wichtigsten war uns, dass wirklich jeder Franken nach Ecuador geht und nicht die Hälfte in der Schweiz bleibt», waren sich die Jugendlichen einig. Sonst hätten sie nicht mitgemacht. Nach der intensiven Auseinandersetzung mit Ecuador und Ecuasur, seien sie nun aber sicher, dass sie so vielen Menschen helfen können. Sagten's und nahmen die letzten Runden unter die Füsse.



Nur ein Schüler rannte in kurzen Hosen. (Gabi Schwegler)



Samuel (Mitte) schenkt Tee aus: grosser Andrang gegen Ende des Laufs.

Kaltbrunn

Schulbus bleibt auch am Mittag

Trotz Einführung des Mittagstisches wird der Schulbus am Mittag weiterhin angeboten.

Auf Beginn des Schuljahres 2008/2009 haben die Gemeinden einen Mittagstisch anzubieten. Das Nachtragsgesetz sieht vor, dass dafür kein Anspruch auf einen Transport vor dem Mittag nach Hause und nach dem Mittag zur Schule besteht. Dies bedeutet, dass die Gemeinden den Schulbus am Mittag grundsätzlich abschaffen können.

Schulrat und Gemeinderat sind zum Schluss gekommen, dass die Mittagsverpflegung zu Hause in der Familie ein wichtiger Bestandteil einer ganzheitlichen Erziehung ist. Der Schulbusbetrieb über Mittag wird deshalb, trotz Einführung des Mittagstisches, weiterhin angeboten. (gr)

Rapperswil

Festliche Musik zu Weihnachten

Zur Einstimmung in die Christmette am Heiligen Abend spielt das Streichorchester der Caecilia-Musikgesellschaft ein fröhliches Divertimento von Mozart; dann begleitet es Esther Hobi-Schwarz in einem kleinen Orgelkonzert des bayerischen Benediktinerbruders Marianus Königspurger. Im Gottesdienst selber musizieren Chor und Orchester drei Werke zur weihnächtlichen Thematik der Verkündigung an die Hirten: «Auf, ihr lieben Hirten, fürchtet euch nicht!» von Andreas Hammerschmidt (mit dem Solisten Michael Grämiger als Verkündengel); sodann «Vom Himmel hoch, da komm ich her» von Christian A. Jacobi; schliesslich das beliebte «Transeamus» von Josef Schnabel: «Lasst uns hinübergehen nach Bethlehem!»

Am Weihnachtsmorgen erklingt die festliche Messe op. 169 für Chor, Soli und grosses Orchester von Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901). Der Komponist stammte aus Vaduz und machte dann Karriere in München als hoch angesehenen Kompositionslieferant. Seine Messe ist denn auch für den Kenner ein Zeugnis hoher Kunst, für den Laien aber einfach ein berührendes Fest der schönen Klänge. Die liturgischen Texte werden in ausdrucksstarke, romantische Klangsprache umgesetzt, die vier Vokalsolisten (Christa Kaegi, Katrin Lüthi, Marcel Fässler, Michael Grämiger) dialogisieren, ganz ohne virtuosos Gepränge, mit dem Chor. An der Orgel spielt Iwan Köppel, die Gesamtleitung liegt in den Händen von Martin Hobi. (pd)

24. Dezember, 22.30 Uhr, Einstimmung auf die Christmette von 23 Uhr. 25. Dezember, 10.30 Uhr, Festgottesdienst. (Ein zweites Mal wird die Messe im Gottesdienst vom 6. Januar um 10.30 Uhr aufgeführt.)

Kempraten

Ein Krippenspiel an Heiligabend

Seit 1985 (also über 20 Jahre lang) fand in der Franziskuskirche am Nachmittag des 24. Dezember jeweils das beliebte Weihnachtssingen unter der Leitung von Max Aeberli statt. Aus persönlichen Gründen hat Max Aeberli in diesem Jahr definitiv die musikalische Gestaltung des Heiligabends abgesagt. Stattdessen bietet nun das Team der «Chliine Chile» einen Kindergottesdienst zum Heiligen Abend an. Die Drittklässler von Kempraten haben unter der Leitung von Ursi Hummel ein musikalisches Krippenspiel eingeübt. Damit möchten sie gerne die Kinder zum Mitsingen und Mitmachen einladen.

Am Montag, 24. Dezember, 16 Uhr, sind darum alle jüngeren Kinder mit ihren Familien herzlich zu diesem bunten Mitmach-Kindergottesdienst in die Franziskuskirche eingeladen. (pd)